
Inhalt

Vorwort	4
Einführung	7
Vorträge	10
Arbeitsgruppen	16
Förderkreis ZAWiW	45
Mittwochsangebote	48
Hinweise	69
Ankündigungen	76
Anmeldeformular und Hinweise auf Kulturelle Begleitveranstaltungen	in der Mitte des Heftes

Titelblatt-Foto: Trojan Horse in Canakkale Square, Turkey (Foto: iStockPhoto)

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

turbulente Zeiten liegen hinter uns und – unangenehmerweise – auch vor uns. An dieser Aussage hat sich seit dem Frühjahr nichts geändert. Allerorten wird umgebaut, in der Wirtschaft, in der Gesellschaft, in den Nestern der Tiere und auch an der Universität. Die handelnden Individuen zeigen ihre angestrebten Ziele, aber sind dies die wirklichen Ziele? Wir wollen mit Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiWs, im Herbst das Thema „Vom Tarnen und Täuschen - Beiträge aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen“ von weiteren Seiten beleuchten. Unsere Referenten in dieser Akademiewoche sind alle an der Universität Ulm tätig. Ich bin mir mit der Geschäftsführerin, Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer und meinen Vorstandskollegen Prof. Frieder Keller und Prof. Michael Weber sicher, dass Sie mit Vorträgen von Psychoanalyse und Medizin bis Biologie über Wirtschaftswissenschaften und Mathematik tiefe Einblicke in das Thema von interessanten Vortragenden erhalten werden.

Wir beginnen die 36. Akademiewoche mit **Prof. Dr. Karsten Urban** vom Institut für numerische Mathematik. Seine Frage: „Kann Mathematik auf dem Computer eine Täuschung sein?“ betrifft uns alle. Computer-Simulationen ersetzen heute Crash-Tests in der Autoentwicklung und sagen uns das Wetter voraus. Im ersten Falle mehr, im zweiten Falle weniger wäre eine Fehlinterpretation oder gar eine Täuschung ärgerlich oder gar gefährlich. In einem Vortrag mit vielen Videos wird Prof. Urban Ihnen seine auch für die lokale Wirtschaft wichtige Tätigkeit im Entwickeln täuschungsloser Simulationsverfahren nahebringen.

Am Dienstag haben wir das Vergnügen, Frau **Prof. Dr. Elisabeth Kalko** vom Institut für Experimentelle Ökologie als Sprecherin über „Mimikry: vom Tarnen und Täuschen“ begrüßen zu können. Ich freue mich mit Ihnen auf eine visuell und rhetorisch vergnügliche Reise durch die Tierwelt. Frau Prof. Kalko wird Ihnen Einblicke in das Verwirrspiel von Beute und Beutegreifer geben. Sein und Schein, überlebenswichtig in der Tierwelt.

Sind Sie das, was Sie denken, Sie seien es? Sigmund Freud glaubte nicht daran. **Prof. Dr. Horst Kächele** von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wird Ihnen in seinem Vortrag „Über die Notwendigkeit und Unvermeidbarkeit von Selbsttäuschung“ über deren Funktion und Wirkung berichten. Wir freuen uns über einen weit-

gespannten Bogen von der Theorie der Psychoanalyse zu Anwendungsbeispielen.

Das Messen des Lebens ist immer auch mit der Gefahr der Fehlinterpretation und der Täuschung verbunden. **Prof. Dr. Rainer Muche** vom Institut für Biometrie beschäftigt sich mit dieser Fragestellung seit vielen Jahren. Sein Vortrag „Tarnen und Täuschen in der Wissenschaft mit Statistik – wie ist das möglich?“ wird einen Überblick dazu geben. Die Palette reicht dabei von Selbsttäuschung über fehlendes Können und schlampiges Anwenden der Werkzeuge der Statistik bis zum Betrug. Herr Prof. Muche wird neben der Frage „Wie fälsche ich?“ auch Möglichkeiten und Wege der Entdeckung gefälschter Statistiken zeigen.

Am Freitag holt uns die wirtschaftliche Gegenwart ein. **Prof. Dr. Martin Müller** vom Institut für Wirtschaftswissenschaften, Stiftungslehrstuhl für Nachhaltiges Wirtschaften wird zu uns über „Ich kann nichts dafür – das System ist Schuld!“ sprechen. Tarnen und Täuschen aus volkswirtschaftlicher Sicht ist aktuell wie eh und je. Herr Prof. Müller wird in seinen Ausführungen ausgehend von der Natur des Menschen die Implikationen nicht nur für das Finanzsystem sondern auch für unsere Natur und unseren Umgang mit ihr darlegen.

Am Montag früh werden Sie von unserem Präsidenten **Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling** und vom Landrat des Landkreises Neu-Ulm, **Erich-Josef Geßner**, begrüßt werden. Prof. Ebeling und Herr Landrat Geßner zeigen mit ihrem Kommen, dass Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademiewoche, als bestens informierte Bürger und als Multiplikatoren in Ulm und um Ulm wichtig sind. Ich danke den Beiden für die Grußworte und die Unterstützung, die sie den Akademiewochen und dem ZAWiW immer wieder angedeihen lassen.

Neben den Vorträgen sind Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote wie immer ein unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken.

Dem Programmheft liegt ein Informationsblatt der Universitätsstiftung bei. Diese Stiftung soll die Arbeit der Universität fördern. Auch das ZAWiW als Teil der Universität ist ein möglicher Adressat und Nutznießer einer Spende oder einer Stiftung. Wir sind der Universität für ihre dauernde Ausstattung des ZAWiW mit Stellen und einem kleinen finanziellen Fundament dankbar. Die vielfältigen Aktivitäten für Sie und mit

Ihnen benötigen aber erheblich mehr Mittel, so dass neben den eingeworbenen Drittmitteln ein Zustupf¹ hochwillkommen wäre.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied, oder wenn Sie jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen könnten, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2009“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die UUG weiter.

Das Mensa-Team wird während der Herbstakademie für Sie kochen. Das Technik-Team des kiz wird uns mit unermüdlichem Engagement ihre bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragenden und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen und der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW danken.

Ohne die umfangreiche Arbeit der wenigen, aber eifrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW wäre dieses Programm nicht zustande gekommen. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen, stimulierenden Gesprächen und ein paar realen neuen Erkenntnissen.

Ihr



*Prof. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm
Sprecher des Vorstands des ZAWiW*

¹ Helvetizismus, mir fehlt das schwäbische Wort.